

Gemeindebrief St. Josef – Neu-Isenburg



282/2022

20.11. bis 04.12.2022



Bild: aus Pfarrbriefservice, Jürgen Damen

Liebe Gemeinde!

Gleich drei schwierige Feiertage hält der November bereit: Volkstrauertag, Buß- und Bettag und Toten- bzw. Ewigkeitssonntag. Sie konfrontieren uns mit den dunklen Themen Krieg und Schuld, Leid und Tod – bevor dann mit dem 1. Advent eine neue Zeit beginnt. Dabei ist auffällig, dass das Kirchenjahr fünf Wochen vor dem Kalenderjahr beginnt. Christen und Christinnen glauben einen Anfang im Ende! Dahinter steht eine Wahrheit. Bevor etwas Neues entstehen kann, muss oftmals erst etwas Altes zu Ende gehen. Beispiele hierfür findet man in vielen Lebensgeschichten. Solch ein Ende kann das Ende einer Beziehung sein, die das Leben vergiftet. Oder der Abschied von einer Arbeitsstelle, auf der Arbeiten längst zur Quälerei geworden ist. Um gut Abschied zu nehmen ist es wichtig, dem ins Auge zu sehen, was schiefgelaufen ist; auch durch eigene Schuld. Und der Tatsache, dass unser aller Leben durch den Tod begrenzt ist. Im Grunde ist es die Dynamik von Kreuz und Auferstehung, die am Ende des Kirchenjahres nochmal anklingt.

Ein Beispiel ist die Geschichte „Zwillinge in der Gebärmutter unterhalten sich“. „Weißt du was“, sagt die Schwester zu ihrem Bruder, „ich glaube, es gibt ein Leben nach der Geburt! Es muss doch mehr als diesen Ort geben, etwas, wo Licht ist. Und vielleicht werden wir uns frei bewegen.“ Aber sie kann ihren Zwillingbruder nicht überzeugen: „Es ist noch nie einer zurückgekommen von „nach der Geburt“. Das hier ist alles, was es gibt! Und mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Warum willst du immer noch mehr?“ Nach längerem Schweigen antwortet die Schwester: „Aber weißt du, was ich noch glaube? Ich glaube, dass wir eine Mutter haben!“ „Eine Mutter!“, entgegnet er spöttisch, „Ich habe noch nie eine Mutter gesehen, also gibt es sie auch nicht.“ „Aber manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wie sie unsere Welt streichelt ... “ Wieder schweigen beide eine Zeit lang. Schließlich fährt die Schwester fort: „Spürst du nicht ab und zu diesen Druck? Das ist doch immer wieder ganz unangenehm. Manchmal tut es richtig weh.“ „Ja, aber was soll das schon heißen?“ „Ich glaube, dass dieses Wehtun dazu da ist, um uns auf einen anderen Ort vorzubereiten, wo es viel schöner ist als hier und wo wir unsere Mutter von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Wird das nicht aufregend sein?“

Und bald, bald werden die beiden noch Ungeborenen aus ihrem Dunkel ins Licht treten. Und werden die Welt sehen von Angesicht zu Angesicht.

Ihr

Martin Berke, Pfr.

Gottesdienste

Hochfest Christkönig

Hauptkollekte: Diaspora

Samstag 19. November Hl. Elisabeth

18:00 Uhr St. Josef Hl. Messe

Sonntag 20. November Hochfest Christkönig

10:45 Uhr St. Josef Hl. Messe

Stiftungsmesse für verstorbene Eheleute Josef und Justina Dehn und verstorbene Tochter Erika für verstorbene Maria Karges und Hermine Schuster für Lebende und Verstorbene der Familien Löbel und Heißenberg für verstorbene Uschi Parsch und Joachim Herbert

Montag 21. November Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

16:00 Uhr St. Franziskus Rosenkranzgebet

Dienstag 22. November Hl. Cäcilia

18:30 Uhr St. Josef **keine Anbetung**

19:00 Uhr St. Josef Wortgottesdienst

Mittwoch 23. November

09:00 Uhr St. Josef Rosenkranzgebet

Donnerstag 24. November Hl. Andreas Dung Lac und Gefährten

18:00 Uhr St. Franziskus Hl. Messe

*Stiftungsmesse für verstorbene Hedwig Großpietsch
und verstorbene Angehörige
für verstorbene Ingrid Czubek*

Freitag 25. November

19:00 Uhr St. Nikolaus **keine** Hl. Messe

19:00 Uhr **St. Josef Hl. Messe**

1. Adventssonntag

Samstag 26. November

18:00 Uhr St. Josef Hl. Messe

für verstorbene Hedwig und Otto Stranz

Sonntag 27. November

10:45 Uhr St. Josef Hl. Messe

mit Segnung des Adventskranzes
*Stiftungsmesse für Lebende und Verstorbene der
Familie Brigitte Weiser-König
für verstorbenen Stefan Gillner*

17:30 Uhr **St. Josef Konzert mit Cello und Choralschola**

Montag	28. November	
16:00 Uhr	St. Franziskus	Rosenkranzgebet
Dienstag	29. November	
06:00 Uhr	St. Josef	Rorategottesdienst
18:30 Uhr	St. Josef	keine Anbetung
19:00 Uhr	St. Josef	keine Hl. Messe
Mittwoch	30. November	
09:00 Uhr	St. Josef	Rosenkranzgebet
Donnerstag	01. Dezember	
07:00 Uhr	St. Franziskus	Rorategottesdienst
18:00 Uhr	St. Franziskus	keine Hl. Messe
Freitag	02. Dezember	
15:30 Uhr	Seniorenheim „Am Erlenbach“	Kath. Wortgottesdienst
19:00 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe
19:00 Uhr	St. Josef	keine Hl. Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Büchereiarbeit

Samstag 03. Dezember

18:00 Uhr St. Josef Hl. Messe

Sonntag 04. Dezember

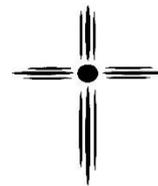
10:45 Uhr St. Josef Hl. Messe mit den Kolpingsfamilien von
Hl. Kreuz und St. Josef
*Stiftungsmesse für Lebende und Verstorbene
der Familie Wilhelm und Maria Schwarz
für verstorbenen Stefan Gillner
anschließend Einladung zu Getränken der
Saison, vor der Kirche*

17:30 Uhr St. Josef Bußandacht

Aus unserer Pfarrgemeinde ist verstorben

Frau Irene Schönbach

Herr, lass sie leben in deiner Ewigkeit.



75 Jahre Institut für Kirchenmusik
des Bistums Mainz

Geistliche Abendmusik zum 1. Advent

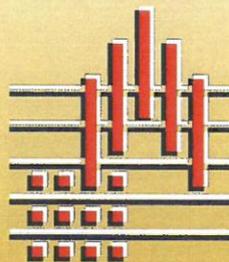
27. November 2022
um 17 Uhr



Ludwig Frankmar
(Barock-Violoncello)

Schola St. Jacobi
(Greg. Choral)

Leitung:
Regina Engel



Kirche St. Josef

Kirchstraße 20, 63263 Neu-Isenburg



Katholische Kirche
im Pastoralraum
Dreieich-Isenburg



Abendlob mit Weitergabe des Friedenslichts aus Bethlehem

**Am 3. Advent,
dem 11. Dezember 2022,
ab 17:30 Uhr**

**Vor der Kirche "Zum Heiligen Kreuz"
Pappelweg 29, 63263 Neu-Isenburg.**

Liebe Schwestern und Brüder,

sehr herzlich grüße ich Sie zur Advents- und Weihnachtszeit.

Gerade in diesen Zeiten brauchen wir ermutigende Botschaften. Gott selbst schenkt durch seine Botinnen und Boten Hoffnung in dunklen Zeiten. In der Christmette werden wir wieder die Botschaft des Propheten Jesaja hören: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ (Jes 9,1). Er verheißt einen großen Frieden, der sich mit der Geburt eines Kindes verbindet. Jesaja schreibt diesen Text nicht in guten Zeiten, das wird deutlich. Da gibt es blutbefleckte Mäntel, dröhnende Stiefel und ein drückendes Joch. Für viele Menschen war und ist dies Realität, die die biblische Offenbarung nicht ausklammert, aber verwandeln will, indem sie Licht hineinstrahlt. Das neugeborene Kind ist Friedensfürst und unwiderrufliche Zusage Gottes an eine von ihm geliebte Welt, trotz der menschengemachten Dunkelheiten und Sorgen im Großen wie im Kleinen. Heute und an allen Tagen werden wir dieses Licht geschenkt bekommen.

Diese Sicherheit trägt mich und viele andere Menschen.

Diese biblischen Hoffnungsbotschaften lese ich in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit. Neben persönlichen „Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängsten“ (Gaudium et spes 1) schaue ich als Bischof auch auf diese Themen der Kirche im Bistum Mainz, in Deutschland und weltweit. Beginnen will ich mit freudvollen Erfahrungen. Wie viele Menschen engagieren sich in der Kirche in den unterschiedlichen Feldern für andere und für unsere Gesellschaft! Für mich als Bischof gab es in diesem Jahr zahlreiche gute Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen, die sich bewusst für den Glauben an Christus entscheiden. Von diesen Begegnungen lebe ich auch, wie viele Haupt- und Ehrenamtliche. Ich erfahre gelingende Gemeinschaft auf vielen Ebenen. Dafür sage ich einen herzlichen Dank.

Allerdings: Mich lassen auch in diesen Tagen um Weihnachten die vielen Herausforderungen nicht los, vor denen die Kirche steht. Seit 2018 bewegen uns in der Kirche in Deutschland die Ergebnisse und Folgen der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch durch Kleriker. Im Frühjahr 2023 erwarten wir die Ergebnisse der Studie für das Bistum Mainz von Rechtsanwalt Ulrich Weber und seinem Team. Die Ergebnisse werden uns sicherlich intensiv beschäftigen. Die Corona-Pandemie hält uns seit über zwei Jahren in Atem, die Folgen sind auch in den Gemeinden deutlich wahrnehmbar: Gruppen sind an ein Ende gekommen, der Gottesdienstbesuch ist zurückgegangen. Die Kirchengastzahlen und die Folgen davon stellen uns vor große Probleme. Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen

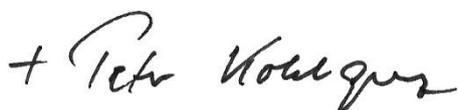
die Ukraine spüren wir u.a. in steigenden Energiepreisen und in der Notwendigkeit, jetzt im Winter auf geheizte Kirchen zu verzichten. Menschen aus der Ukraine sind zu uns gekommen und werden lange zu unserer Gesellschaft gehören.

Zugleich sollten wir Menschen auf der Flucht aus anderen Regionen der Erde nicht vergessen. Innerkirchlich hat der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland Erschütterungen ausgelöst. Auf dem Pastoralen Weg im Bistum Mainz sind wir in die Phase II eingetreten, die anstehenden Veränderungen werden jetzt konkret. Immer wieder sprechen Haupt- und Ehrenamtliche davon, dass sie mit der Arbeitslast kämpfen. Ich kann das gut nachvollziehen, auch wenn sich sicherlich keine einfachen Lösungen finden lassen. Die „Großwetterlage“ der Kirche ist allerorten zu spüren. Und auch in der Kirche wird der Umgangston nicht selten rauer und unbarmherziger. Kurzum: Es gibt schwierige Themen, innerkirchlich und von außen an uns herangetragen, denen wir uns stellen müssen. An Weihnachten feiern wir wie jedes Jahr die Menschwerdung des Sohnes Gottes. Bei allen Fragen und Schwierigkeiten werden wir erneut ins Zentrum unseres christlichen Glaubens geführt. Gott sind die Probleme der Menschen nicht gleichgültig. Er bietet uns nicht einfache Lösungen an, er bietet sich selbst an. Diesen Gedanken will ich stark machen. Viele Themen, die uns bedrängen, müssen wir bearbeiten. Bei all dem wird es jedoch unverzichtbar sein, sich der Grundlagen zu erinnern, die uns als Christinnen und Christen zusammenhalten. Diese können keine anderen sein als der Glaube an den einen Gott, der uns geschaffen und gerufen hat, an Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns in seinem Gottesvolk zusammenzuführen und an den heiligen Geist, der die Getauften befähigt, in seinem Dienst Kirche und Welt zu gestalten.

Für mich bleibt die Gemeinschaft der Kirche ohne Alternative, denn zum Glauben an die Menschwerdung Gottes gehört auch die Überzeugung, dass Christus sich nicht nur mit den Perfekten identifiziert hat. Glauben und Nachfolge sind nie nur Privatangelegenheit des Einzelnen. Die Kirche bleibt die Gemeinschaft aus Heiligen und Sündern. Dazu zähle ich mich, und ich danke allen, die uns verbunden bleiben. Ich danke allen, die sich in der Kirche, aber auch aus christlichem Geist in der Gesellschaft für ein gutes Miteinander engagieren. Ich danke allen, die auch in diesen Zeiten mitgehen und konstruktiv ihren Beitrag leisten, damit die Botschaft der Liebe Gottes in Tat und Wort möglichst viele Menschen erreichen kann.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2023. Ich freue mich auf viele Begegnungen und gegenseitige Ermutigung.

Ihr



Bischof von Mainz

Angebote für Senioren

Mi. 30.11.	15:00 Uhr	Gymnastik und Kaffee und Kuchen
Mi. 14.12.	16:00 Uhr	Adventsfeier <i>Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an.</i>

„FRIEDEN BEGINNT MIT DIR“

Abendlob mit Weitergabe des Friedenslichts aus Bethlehem

Wir bringen das Friedenslicht in unseren Pastoralraum Dreieich-Isenburg. Am 3. Advent, dem 11. Dezember 2022, ab 17:30 Uhr, vor der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“, Pappelweg 29, 63263 Neu-Isenburg.

In diesem Jahr wird das Friedenslicht aus Bethlehem wieder seinen Weg in unser Bistum Mainz finden und für Frieden und Verbundenheit leuchten. Nach zwei Jahren „Corona-Pause“ planen die Pfadfinder*innen wieder einen Aussendungsgottesdienst am Sonntag, 11. Dezember 2022 um 15:00 Uhr im Mainzer Dom. Das Motto der diesjährigen Aktion lautet: „Frieden beginnt mit Dir“. Von dort werden Vertreter der katholischen Kirche im Pastoralraum Dreieich-Isenburg das „kleine Licht“ zur Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Neu-Isenburg bringen. Hier findet ab 17:30 Uhr, im Rahmen eines Abendlobs, auf dem Vorplatz der Kirche, Pappelweg 29, die Aussendung für unseren Pastoralraum statt. Wir wollen uns um ein Feuer versammeln und bei adventlichen Liedern auf das Eintreffen des Lichtes warten. Dann besteht die Möglichkeit, das Friedenslichts mit nach Hause zu nehmen. Hierzu werden Kerzen vor Ort angeboten.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Wir ermutigen daher alle Menschen guten Willens das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen des Friedens weiterzureichen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander. Tragen Sie es bitte in Ihre Wohnungen, zu Ihren Familien, Nachbarn und Freunden.

Frieden beginnt mit Dir

Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto: **„Frieden beginnt mit Dir“**.

Frieden – im Großen wie im Kleinen – kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen/ sich daran beteiligen. Vor dem Schritt der Beteiligung steht die Frage nach den eigenen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten oder einfach die Fragen: Wer bin ich? Was möchte ich einbringen? Wie sieht es in mir aus?

Sich für den Frieden einzusetzen ist eine Entscheidung, die wir nur für uns persönlich treffen können, denn jede*r Einzelne kennt sich selbst am besten. Mit jeder Entscheidung für den Frieden wächst die Chance darauf weiter.

Ein Zitat vom Dalai Lama lautet „Frieden beginnt in uns“.

Damit aus dem Frieden in MIR und dem Frieden in DIR ein Frieden in UNS werden kann, braucht es den Mut, sich auf den Weg zu machen. Diesen Mut müssen wir in uns selbst finden. Den ersten Schritt auf diesem Weg muss jede*r aus eigenem Antrieb gehen. Deshalb beginnt Frieden mit einer Entscheidung und mit jedem einzelnen Menschen.

Frieden beginnt auch mit Dir!

www.friedenslicht.de

Friedenslichtaktion

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu vom ORF entzündet.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinder*innen haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF). In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), des Bundes Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) weitergeben.

www.friedenslicht.de

Textzusammenstellung D. Thiel



Abendlob mit Weitergabe des Friedenslichts aus Bethlehem

**Am 3. Advent,
dem 11. Dezember 2022,
ab 17:30 Uhr**

**Vor der Kirche "Zum Heiligen Kreuz"
Pappelweg 29, 63263 Neu-Isenburg.**

Kinderkirche

Sonntag, 4.12. Kindergottesdienst um 10:45 Uhr in der Kindertagesstätte St. Josef

Dort findet zunächst der 1. Teil des Gottesdienstes statt, der ganz besonders für die Kinder gestaltet ist. Anschließend gehen wir gemeinsam in die Kirche, um dort den 2. Teil der Messe (Eucharistiefeier) mit der Gemeinde mit zu feiern. Eltern können gerne mit zur Kinderkirche kommen oder aber zur gleichen Zeit (10:45 Uhr) die Heilige Messe in der Kirche mitfeiern.

Die Kinderkirche ist gedacht für Kinder, die im Kindergarten oder in der 1., 2., 4. Grundschulklasse sind. Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn viele Kinder teilnehmen.

KOLPING

Sa./So. 03./04.12.	Weihnachtsmarkt im Alten Ort
So. 04.12. 09:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück im Adolph-Kolping-Saal mit der Kolpingfamilie Hl. Kreuz anschließend 10:45 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in St. Josef
Do. 08.12. 19:00 Uhr	Bezirksversammlung in Mühlheim-Dietesheim
Fr. 09.12. 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Ehrungen der Jubilare anschließend Adventsfeier im Adolph-Kolping-Saal
Di. 13.12. 06:00 Uhr	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück im Adolph-Kolping-Saal

Weihnachtsgebäck

Liebe Gemeinde,

die Adventszeit rückt näher, und der Duft von Weihnachtsgebäck liegt in der Luft. Wir möchten Ihnen auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit geben, selbstgebackene Weihnachtsplätzchen zu erwerben.

Wir beginnen mit dem Verkauf am Samstag, dem 19. November, nach dem Gottesdienst um 18:00 Uhr.

Weitere Termine: Sonntag, 20. November und an allen vier Adventswochenenden jeweils samstags nach der Hl. Messe um 18:00 Uhr und sonntags nach der Hl. Messe um 10:45 Uhr.

Sie werden auch diesmal wieder eine große Auswahl von Gebäck zur Verfügung haben, und es wird für jeden etwas dabei sein.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion. Den Erlös werden wir für die Materialien und den Einbau unseres neuen Schaukastens in der Waldstraße verwenden.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Gudrun Gomerski

Pastoralraum Dreieich-Isenburg

So. 11.12. Am Abend Begrüßung des Friedenslichts



Zwei Wölfe

In einer Parabel wird erzählt, wie ein alter Indianer mit seinem Enkelsohn am Lagerfeuer sitzt. Der Alte berichtet von einem Kampf in seinem Inneren: „Mein Sohn, dieser Kampf fühlt sich an, als würde er von zwei Wölfen ausgefochten. Der eine Wolf ist böse: Er ist der Hass, der Zorn, der Neid, die Anspannung, der Stress, die Ungeduld, die Eifersucht, Sorgen, Schmerz, Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das Ego. Der andere Wolf ist gut: Er verkörpert die Liebe, die Freude, den Frieden, die Gelassenheit, die Geduld, Hoffnung, Heiterkeit und Demut, die Güte, das Wohlwollen, Zuneigung, Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und den Glauben.“ Der Enkel schaut den Großvater aufmerksam an und fragt: „Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“ Bedächtig antwortet der Alte: „Der, den ich füttere!“

Gottesdienste am Wochenende im Pastoralraum Dreieich-Isenburg

Dreieich

St. Marien

Sa., 17.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (ab 19.11.2022)

Kirche St. Johannes, Dreieich-Dreieichenhain, Taunusstr. 47

So., 10.00 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Marien, Dreieich-Götzenhain, Schwarzwaldstr. 12

St. Laurentius

Sa., 18.00 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche St. Laurentius, Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 57

So., 10.30 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Stephan, Dreieich-Sprendlingen, Am Wilhelmshof 15-17

Ital. Kath. Gemeinde

So., 17.00 Uhr, Hl. Messe (in ital. Sprache)

Kirche St. Stephan, Dreieich-Sprendlingen, Am Wilhelmshof 15-17

Neu-Isenburg

St. Josef

Sa., 18.00 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche St. Josef, Neu-Isenburg, Kirchstr. 20

So., 10.45 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Josef, Neu-Isenburg, Kirchstr. 20

Zum Hl. Kreuz

Sa., 18.30 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche Zum Hl. Kreuz, Neu-Isenburg, Pappelweg 29

So., 9.30 Uhr, Hl. Messe

Kirche Zum Hl. Kreuz, Neu-Isenburg, Pappelweg 29

St. Christoph

So., 11.00 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Christoph, Neu-Isenburg-Gravenbruch, Dreiherrnsteinplatz 2

Regelmäßige Termine

Gelegenheit für persönliches Gespräch und Beichte: nach Absprache

Pfarrbüro: Tel.: 06102 79 92 60 Fax.: 06102 799 26 26
Öffnungszeiten dienstags – mittwochs - freitags 10:00 – 15:00 Uhr
donnerstags 11:30 – 15:00 Uhr

Gruppen- und Messdienerstunde: zurzeit keine Gruppenstunden

Gruppenleiterrunde: zurzeit keine Treffen

Tauftermine: Termine nach Absprache

Krankenkommunion: in der Regel am Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

Elisabethenverein: zurzeit keine Treffen

Kirchenchor: donnerstags um 18:45 Uhr

Kolping: zurzeit keine Termine

Senioren: siehe Termine in diesem Gemeindebrief

Speisekammer: in der Regel freitags von 8:30 bis ca. 13:00 Uhr

Herausgeber

Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Neu-Isenburg

Kirchstr. 20 – 63263 Neu-Isenburg - Tel.: 0 6102/799 26-0 – Fax: 0 6102/799 26 26

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-online.de - Homepage: www.st-josef-online.de

Pfarrer Martin Berker pfarrer@st-josef-online.de Tel. 799 26-11

Kaplan Pater Pius Kandathil kaplan@st-josef-online.de Tel. 799 26-13

Gemeindereferentin Susanne Sturm

gemeindereferentin@st-josef-online.de Tel. 799 26 15

Hausmeister Roland Trunk r.trunk@st-josef-online.de Tel. 799 26-14

Regionalkantorin Regina Engel regina.engel@bistum-mainz.de Tel. 799 26-16

Kita St. Josef www.kita-stjosef-ni.de Tel. 16 25

Kita St. Franziskus www.kitastfranziskus.de Tel. 219 33

Pfarrgemeinderat:

Palmi Blatz, PGR-Vorsitzende pgr@st-josef-online.de

Carl Gruhn, stellvertr. PGR-Vorsitzender

Malteser Hilfsdienst e.V.

Gliederung Kreis und Stadt Offenbach Diözese Mainz

Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Leibnizstr. 57 in 63150 Heusenstamm

Tel: 06104-6 69 58 10 Fax: 06104-6 69 58 11

Web. www.malteser-offenbach.de

Webseiten

webteam@st-josef-online.de

Startseite Pfarrei St. Josef Neu-Isenburg

www.st-josef-online.de

